

# SCHIRMER/MOSEL VERLAG

CUVILLIÉSSTR. 14 A • D-81679 MÜNCHEN

TELEFON 089/21 26 70-0 • TELEFAX 089/33 86 95

## Marc Petitjean: *Das Herz – Frida Kahlo*

### DIE HAUPTPERSONEN

**Frida Kahlo** (1907-1953), die ihr Geburtsjahr zu Ehren der mexikanischen Revolution mit 1910 angab, war die Tochter des deutschen, nach Mexiko ausgewanderten Photographen Guillermo (Wilhelm) Kahlo. Frida Kahlo litt Zeit ihres Lebens an den Folgen einer Polio-Erkrankung im Kindesalter und eines Busunfalls, bei dem die 18-Jährige von einer Haltestange durchbohrt wurde; sie musste ein Stahlkorsett tragen und war über längere Phasen ans Bett gefesselt. Mit 19 malte sie ihr erstes Selbstportrait, das Malen wurde zum Ausdruck ihrer seelischen und körperlichen Qualen. 1929 heiratete sie den 20 Jahre älteren mexikanischen Maler Diego Rivera, der aufgrund seiner politisch-revolutionären Wandbilder bereits weltberühmt war. In den 1930er Jahren bot sie mit Rivera dem russischen Revolutionär Leo Trotzki und dessen Frau Natalja Sedowa auf der Flucht vor Stalin Zuflucht in ihrem Haus in Coyoacan, einem Stadtteil von Mexico City. Von der Untreue Riveras enttäuscht, der sogar ein Verhältnis mit ihrer Schwester Cristina begann, hatte sie zahlreiche Affären, u. a. mit Trotzki, dem amerikanischen Photographen Nickolas Muray, Dolores del Río und dem Deutschen Heinz Berggruen, der später ein bedeutender Kunstsammler wurde. 1938 nahmen sie und Rivera den Surrealisten André Breton und dessen Ehefrau Jacqueline Lambda bei sich auf, im November desselben Jahres fuhr sie nach New York zu ihrer ersten, erfolgreichen Einzelausstellung in der Julian Levy Gallery. Auf Einladung Bretons reiste sie von New York weiter nach Paris, wo sie in dessen *Mexiko*-Ausstellung in der Galerie Renou & Colle 18 Gemälde zeigte. Dort lernte sie die Pariser Surrealistenszene kennen und hatte eine leidenschaftliche Affäre mit dem Galerie-Mitarbeiter Michel Petitjean. Nach ihrer Rückkehr nach Mexiko ließ sie sich von Rivera scheiden, die beiden heirateten im Jahr darauf ein zweites Mal. 1953 wurden ihre Bilder erstmals in ihrer Heimat ausgestellt. Frida Kahlo, die heute trotz des relativ kleinen Werks von nur 143 Gemälden, darunter 55 Selbstbildnisse, zu den bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts zählt, starb 1954 an einer Lungenembolie.

**Michel Petitjean** (1910-1993), Agraringenieur, Mitherausgeber der linken Wochenzeitung *La Flèche*, Mitbegründer der Cinémathèque française und ab Mitte der 1930er Jahre offizieller Liebhaber der Vicomtesse Marie Laure de Noailles, wirkte im Frühjahr 1939 als Mitarbeiter der Galerie Renou & Colle an der Organisation der Mexiko-Ausstellung von André Breton mit. Während des Zweiten Weltkriegs versorgte er Flüchtlinge mit gefälschten Papieren, wurde 1942 verhaftet und ins Gestapo-Lager Neue Bremm deportiert, überlebte jedoch aufgrund seiner Beziehungen zum Vichy-Regime. 2007 veröffentlichte Marc Petitjean mit *Zones grises* einen Dokumentarfilm über die Kriegsjahre seines Vaters.

**André Breton** (1896-1966), Dichter, Schriftsteller, Theoretiker des Surrealismus und selbsternannter Kopf der Pariser Surrealisten, heiratete 1934 in zweiter Ehe die Malerin Jacqueline Lamba. 1938 besuchte das Paar die junge Surrealistenszene in Mexiko, wohnte für ein halbes Jahr bei Diego Rivera und Frida Kahlo und erwarb zahlreiche Objekte indigener Künstler. Breton schlug Kahlo vor, im Anschluss an eine Ausstellung ihrer Gemälde in New York die Bilder auch in Paris zu zeigen, änderte jedoch das Ausstellungskonzept und zeigte vor allem Objekte aus seiner Mexiko-Sammlung, zusammen mit 18 Gemälden Kahlos. In Coyoacan lernte Breton Leo Trotzki kennen, der bis zu seiner Ermordung durch einen sowjetischen Agenten im Jahr 1940 bei Rivera und Kahlo mit seiner Frau im mexikanischen Exil lebte und eine kurze Affäre mit Frida Kahlo hatte. Nach der Besetzung Frankreichs durch die deutsche Wehrmacht flohen Breton und Lambda über die Antillen nach New York. Breton kehrte 1946 nach Europa zurück.

### DER AUTOR

Marc Petitjean, geb 1951 in Paris, wo er bis heute lebt, ist Filmemacher, Photograph und Szenenbildner und unterrichtet Videokunst an der École des Arts décoratifs de Paris. Seine photographischen Langzeitstudien, wurden im Pariser Centre Pompidou, New York, Rom, Bordeaux und Los Angeles ausgestellt. 1997 erschien sein Photoband *Métro Rambouteau*. Seit 1975 dreht er Dokumentarfilme, u. a. über den amerikanischen Konzeptkünstler Gordon Matta-Clark, den italienischen Architekten Renzo Piano und den französischen Filmpreis César. 2007 veröffentlichte er über seinen Vater den Dokumentarfilm *Zones grises*.